

Gutes Abschneiden als Ansporn für die SPD



Stellungnahme der Jusos im Kreis Rottweil zur Bundestagswahl

In einer Pressemitteilung haben sich die Jusos im Kreis Rottweil zur Bundestagswahl geäußert:

„Die Jusos im Kreis Rottweil gratulieren unserem Kanzlerkandidat Olaf Scholz, unserem Direktkandidaten Mirko Witkowski und der SPD für das sehr gute Ergebnis. Gemeinsam haben wir es wieder geschafft, stärkste Kraft auf Bundesebene zu werden. Auch gilt unser Dank allen Wählerinnen und Wählern, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Das gute Abschneiden bei der Bundestagswahl sollte uns als Ansporn dienen, noch aktiver zu werden und mit neuer Kraft in einer Ampel Koalition an die Arbeit gehen. Dabei hat es uns irritiert, dass die CDU aus ihrer klaren Niederlage einen Regierungsanspruch ableitet. Gehen wir zurück in das Jahr 2005 lag die CDU gerade einmal ein Prozent vor der SPD, was die damalige CDU-Kanzlerkandidatin Angela Merkel als klaren Regierungsauftrag deutete.

Dass nun die CDU mit knapp neun Prozent Verlust und 1,6 Prozent Rückstand zur SPD noch meint, einen Auftrag zur Regierungsbildung zu haben, ist sehr weit hergeholt. Bei der Wahl gab es drei Parteien, die einen Zuwachs verzeichnen konnten und diese drei haben demzufolge einen klaren Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, die Regierung zu stellen.

Uns ist bewusst, dass es mitunter große Differenzen zwischen der FDP, den Grünen und der SPD gibt. Aber wir sind uns sicher, dass auch diese sich überwinden lassen und am Ende eine Koalition entsteht, die die großen Probleme unserer Zeit ernst nimmt und den Menschen in diesen turbulenten Zeiten die Unterstützung gibt, die sie benötigen. Dies ist unserer Ansicht nach nur mit einer Ampel-Koalition zu erreichen, wobei dort auch die drei Parteien vertreten sind, die bei den Erstwählern die meisten Zugewinne zu verzeichnen haben.

Zum Schluss gilt unser Dank allen, die wählen gingen. Bei steigender Politikverdrossenheit ist es schön zu sehen, dass die Wahlbeteiligung gestiegen ist und vor allem den demokratischen Parteien ihr Vertrauen ausgesprochen haben.“